

Frankreich.

Die pariser Presse macht viel Aufhebens von einer durch die „Agence Havas“ verbreiteten Nachricht, wonach der Großfürst Nikolus der Aeltere, um seine französischen Sympathien zu bekunden, an den französischen Militär-Attachen in St. Petersburg allein hätte die Einladung ergoßen lassen, ihm zur Sidarmee zu folgen. Wie die „Kr.“ züg. von unrichtiger Seite erfährt, ist die Abreise des Obersten Gailard nach dem Hauptquartier der russischen Sidarmee vor allem auf die hieraus intimen Beziehungen zurückzuführen, die zwischen dem französischen Militär-Bevollmächtigten und dem Chef des Stabscommandierenden der Sidarmee assistirten General-Major Rauc besäßen. Dieser sagte zu einem Freunde: „Venez avec nous!“ und darauf hat ihn Oberst Gailard abererit, ohne das eine besondere Einladung vom Großfürsten Nikolus an ihn erfolgt wäre.

Bei der vor einigen Tagen stattgehabten Eröffnung der fachlichen Universität in Angers bekann ich die Professoren öffentlich zum Glaubensbekenntnis Pius IX. Bischof Trempel hielt eine Rede, in welcher er den Professoren geradezu befehlt, nur streng nach dem Syllabus zu lehren. * Die „Corr. Havas“ berichtet über folgendes „Formular“, das in Rennes und Umgegend jetzt in Umlauf sein soll. „Religioser Kreuzweg. Wiltz von Jesus Christus. 1. Unterzeichner ... wohnhaft in ... 2. ... 3. ... nach Kenntnisnahme der allgemeinen und besonderen Vorschriften der Mittelstufe des katholischen Kreuzweges, bittet um seine Aufnahme in die Wiltz von Jesus Christus unter dem heutigen Datum, den ... 187 ...“

Italien.

Garibaldi hat wieder Etwas von sich hören lassen. In einem an seinen Freund Dobelli, Redacteur der Gazette d'Italia, gerichteten Schreiben macht der alte Freiheitskämpfer seinem Groll gegen die faulen Papen Luft. Er schlägt vor, das dießelben, durch Nichtsthun zu den Tiberarbeiten und zur Verarmung des Agro romano herangezogen werden müßten. Die Arme hat nach seiner Ansicht zu wenig gute Generale, weil man zu sehr auf das Prinzip der Anciennität Rücksicht nehme. Napoleon I. habe nur durch das Aufgeben dieses falschen Grundbaldes, durch Anstellung jugendlicher Heerführer seine Siege errodert; auch im heutigen Heere würden zu commandirenden Generalen auf dem Rath Moltke's nur die Fähigkeiten, nicht aber die ältesten Generale herufen. Italien bedürfe, wie der Alte weiter ausführt, keines großstehenden Heeres, da es im Nothfalle eine Wiltz von 2 1/2 Millionen Streiter aufstellen könne. Viel eher sei eine Vermehrung der Marine ins Auge zu fassen.

Türkei.

Auf eine Anfrage der schweizer Regierung, als der mit der Föhrung der internationalen Geschäfte der Genfer Convention von Roten Kreuze betrauten Macht, soll die Förtie angezeigt haben, das sie sich allen Verpflichtungen zum Schutze der Verwandten streng unterworfen habe. (?) Nur eine Aenderung habe sie sich erlaubt, in so fern sie statt der roten Kreuzes einen rothen Halbmond auf weißem Grunde eingeföhrt habe.

Wie aus Sutarri gemeldet wird, sieben 8000 Mitriden unter ihrem höchsten Fürst in Affen. Jürri Pecht soll bereits zum erhdlichen Präsident von Nord-Atholien erklärt worden sein. Bezugsfähigere herrscht in Sutarri große Panik; die Stadt wird in aller Eile auf der Vorbesitz laust beschützigt.

* Einem französischen Blatte wurde aus Constantinopel geschrieben, das die man zur Zeit dort befindliche türkische Oberbefehlshaber in Griechenland, Abdul Kerim Pascha, rechtlicher Hauptmann von D. sei und von Rechts wegen Erbe der rech. v. seiner Widamendünstung zu sein habe. Dagegen wird behauptet, das ein Vetter des türkischen Generalissimus in der Gegend

Reichsstände fise. Von der Gem. eingezogene Erkundigungen haben, wie dieselbe melbet, folgend ergeben, das der Vater Abdul Kerim Paschas Regierungs-Secretar in Erzd bei gewesen, und das ein Sohn des Paschas das Amt eines türkischen Hofbes. Die Brautig Gachin ist also unter den türkischen Generalen stark vertreten, da bekanntlich aus Blüthe Pascha aus derselben und zwar aus Halle stammt.

Halle, den 8. December.

— Zum Ehrennden Andenken an den Begründer des Vereins der classischen Archäologie, Johann Joachim Winkelmann (geb. zu Stendal, Decbr. 1717, erodort zu Trief, 8. Jan. 1798) und das archäologische Museum der forstl. Universität am Sonnabend von 10 bis 3 Uhr geöffnet sein. Wir machen hier nochmals darauf aufmerksam, das seit Mittwoch die erte mit Hilfe der lumibitorischen Vorzüge gemachte Erweiterung, die Copie der altdarundinischen Hochst. über welche kürzlich von sachkundiger Seite in unrerem Blatt berichtet wurde, im Museum ausgestellt ist.

— Gehren hielt die Hallische Bierbrauerei-Commanant-Gesellschaft auf Meinen ihre letzte ordentliche Generalversammlung ab, auf welcher 26 Commantisten mit 94 Stimmen erschienen waren. Bei Bestimmung des Geschäftsberichts constatirte die Direction, das der diesjährige Gewinn von 70,946 Mark durch Erparnisse in den Betriebskosten, durch größere Distributions des lesigen Waareneinsatzes und hauptsächlich durch die vorzähligen günstigen Conjunctionen erzielt worden ist. Hierauf wurde von einigen Actionären der Vorschlag gemacht, anzusetz den ganzen Gewinn zu Vöhrreibungen zu verwenden, zunächst den früheren Verlust auf Gewinn- und Verlust-Conto abzuschreiben, wozu die Direction entgegenstellte, das ihr danach der gegen die Waerthe der Vöhrreibungen und Beteiligungen möglichst niedrig einzusetzen, was sie dies, nachdem nun ca. 130,000 Mark abgeschrieben seien, für völlig erreicht erachte und vom künftigen Gewinn zunächst das Gewinn- und Verlust-Conto auszugleichen gedente, womit die Besammlungen embehalten war und einhülligen Bezugs ertheilte. Es wurde hierauf die Herren Wittmann und Busse mit großer Majorität in der Aufsichtssache und die Herren Gille und Wiltz zu Revisoren widerbezeugt, wonach die Tagesordnung erledigt war. Im Allgemeinen genomm man den Eindruck, das die Geschäftslage der Brauerei auf solidem Boden stehe und zu den besten Hoffnungen berechtige.

— Morgen (Sonnabend) werden am hiesigen Kreisgericht die Verhandlungen gegen den Fürstbrun Mittel und Consorten wegen der bekannten Eisenhändelethe geführt werden. Wir bemerken, das der Jurist Dr. Heibart sich gegen Vorziehung einer vorher zu lösenden Rache gestattet ist.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten.

- Montag, den 11. Decbr. 1876, Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung. Beratung und Beschlußfassung über: 1. den aus der Mitte der Verammlung gestellten Antrag, betreffs: Hübe zur Geschäftsordnung; 2. den Antrag des Herrn Weitz über die Remission der letzten Wahrung zur Vernehmung einer Strafenkormmission; 3. 1800 Bl. zur Ausführung zu stellen; 3. die Verwiltigung der Kosten zu den Beußis Aufstellung eines Bewaunungsplans der Wünnereiche erforderlichen Vorarbeiten; 4. die Genehmigung einer Baubau und Festsetzung der Entschädigung für zu überlassenen händelethe Terrain; 5. die Nachvollziehung von 2000 M. Unterhaltungsstoffen für angepflanzte Wälder; 6. die definitive Anstellung eines Voten; 7. die Verlesung eines Beantuns aus der 3. in die 2. Gehaltsklasse.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Verammlung. Böding.

Zur kirchlichen Statistik.

Der Evangelische Oberkirchenrath veröffentlicht in einer Denkschrift das Verhältnis der Tanten zu den Geburten und der kirchlichen Trauungen zu den hütigen kirchlichen Handlungen bei den evangelischen Gemeinden der älteren preussischen Provinzen im Jahre 1875. Wir entnehmen derselben folgendes: Die berechnete Zahl der Geburten umfasst alle lebend geborenen Kinder aus rein evangelischen Ehen und aus Mischen. In

die Zahl der Evangelischen fide die separirten Alt-Bathenaxer eingerechnet, dagegen die Herrnbrüder, Kapitteln, Irvingianer, Remoniten u. s. w. fortgelassen worden. Ferner ist bei der Berechnung der Procentzahl der Tanten die Sätze der aus Preussischen provinzen Kinder aber es sind in Preussischen Kirchen bei normaltem Verhältnis zufallende Theil betrachtet worden. Die Geminnzahl der aus rein evangelischen Ehen geborenen Kinder betragt 508,707; hierzu die Sätze der 87,482 Kinder aus Mischen - 18,741; sind zusammen 527,448. Die Tanten in der evangelischen Kirchenkirche betragen 420,551, wonach sich eine Differenz von 41,287 erodet; oder es sind in Preussischen Kirchen ausgedrückt 91,98 pCt. Kinder getauft, dagegen 80,2 pCt. outdore aberhaupt ungetauft geblieben oder in der evangelischen Landeskirche nicht getauft worden. Weiter angefüht statistische Ermittlungen ergeben, das von diesen 802 pCt.: 0,90 pCt. auf die hütigen kirchlichen Gemeinden fallen, 0,33 pCt. aus Kinder aus Mischen in einer anderen kirchlichen Gemeinschaft die Taufe empfangen haben, 5,00 pCt. ungetauft in den ersten vier Wochen nach der Geburt verstorben, 2,30 pCt. dagegen in Folge der durch die neuere Gesetzgebung erfolgten Aufhebung des Taufzwangs ungetauft geblieben sind. Die Procentzahl der in der evangelischen Landeskirche getauften Kinder ist für die einzelnen Provinzen, wie folgt ermittelt: Pommern 92,24 pCt.; Preußen 95,32 pCt.; Polen 94,21 pCt.; Sachsen 94,96 pCt.; Schlesien 94,13 pCt.; Westfalen 94,09 pCt.; Sachsen 92,58 pCt.; Brandenburg ohne Berlin 92,25 pCt.; und Sodenland 71,26 Procent. (Für Sodenland stellt sich das Verhältnis dadurch zu ungunstig, weil dort die Anzahl der Kinder aus Mischen eine außerordentlich hohe ist und der große Theil der letzteren nachteilig die katholische Taufe empfangen hat.) Für jede große Stadt in den preussischen Provinzen berechnet sich die Verhältnisse an der Taufe wie folgt: Stadt Dortmund 98,74 pCt.; Bolen 98,98 pCt.; Königsberg 83,69 pCt.; Götin 76,36 pCt.; Stettin 73,38 pCt.; Magdeburg 72,65 pCt.; Berlin 65,79 pCt. Bresthat ist nicht aufgeführt, weil die für dieses ermittelten Angaben noch weiterer Vöhrklärung bedürfen. Berlin nimmt bei der Reihenfolge die unterste Stufe ein. Neben die kirchlichen Verhältnisse Berlin's liegen noch andere, von den hiesigen kirchlichen Mitheilungen unabhängige amtliche Nachrichten vor, welche das vorstehend ermittelte Resultat bestätigen. In den Jahren 1868 bis einschließlich 1875 ist die Zahl der in den evangelischen Kirchen Preussens händelvollgezogenen Tanten von 26,947 auf 31,784, mithin trotz des Krieges im Ganzen um 5138 und händel um 1027 gestiegen. Danach hätte für das Jahr 1875 die Zahl der evangelischen Tanten 32,388 betragen müssen, während nur 24,045, d. h. 73,22 Procent vollgezogen worden sind. Die ungetauften Geburten von evangelischen Mätern betragen im Ganzen 47,078, die evangelischen Tanten durchschnittlich 38,495, d. h. 81 pCt. sind 11,77 pCt. der ungetauften Kinder getauft worden.

Das Verhältnis der ungetauften zu den ehelichen Kindern in den evangelischen Gemeinden ist für die einzelnen Provinzen wie folgt ermittelt: Sodenland 2,50 pCt.; Westfalen 2,75 pCt.; Preußen 2,70 pCt.; Sachsen 2,77 pCt.; Brandenburg ohne Berlin 2,92 pCt.; Pommern 2,95 pCt.; Schlesien 10,15 pCt.; Berlin 12,91 pCt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die internationale Gesellschaft zur Erföhrung und Erschließung Annex-Africa's schreit rühtig auf dem Wege ihrer Bildung fort. König Leopold von Belgien widmet nach wie vor der Sache die hingebendste Thätigkeit. Aus eigenem Antrieb haben sich in allen Theilen Belgiens erdhm und in den meisten anderen König's Local-Comitês zum Studium von Gebirgsbeitragen gebildet, diese erreichen schon die Höhe von 100.000 Fr. — Der Prinz von Wales hat die Präsidentenschaft der englischen Section angenommen, welche wahrcheinlich bis zur Mitte dieses Monats organisirt sein wird. In Italien fehlt man ebenfalls, das der Kämpfer Dumbar sich die Spitze des nationalen Comitês herausgeholt hat. In Spanien ist man ebenfalls beschäftigt mit der Bildung des nationalen Comitês. Genöo haben die Könige von Schweden und Sachsen, der Großherzog von Oesterreich, der Großfürst Constantin von Rußland, der Großherzog von Baden, der Kronprinz von Dänemark ihre Teilnahme an dem Unternehmen dadurch ausgedrückt, das sie die Titel von Ehrenmitgliedern angenommen haben. Den Vorsitz im deutschen Comitês wird eigig betriebe und aller Wahrscheinlichkeit nach vor Ablauf des Jahres beendet sein.

Weihnachtsbriefe.

VIII.

Halle, 8. December 1876.

Mein liebes Cousinchen!
Wenn Du wüßtest, wech' reizendes Gefühl es für mich ist, Mithril's Deiner kleinen Geschimühle zu sein. Du schreibst mir alle Tage einen so lieben Brief, wie den, den ich gestern erhalten habe. Also 300 Mark hast Du in der vorstrie gewonnen. Du Glückstümm! Meinen besten Glückwunsch dazu. Nun soll ich Dir beschülst sein, das diese Geld bald unter die Leute zu bringen. Eigentlich sollte ich Dich zur Sparfamtheit ermahnen, wogen ich als bedeutend älterer Vetter — ich bin 70 Jahre und Du erst 18 alt — gewiß ein Recht habe. Da Du aber Vater und Mutter, Wittbräutig und Schwagerlein und das ganze Handgeld zu Weihnachten durch Deinen Mammom glücklich machen willst, so hast Du hier die Erklärung meiner Bereitwilligkeit, mit Rath und That meinem reizenden Cousinchen zur Seite zu stehen. Ich will Dir beschreiben, welche passende Geschenke Du hier eintaufen kannst und wie leicht läßt Du Dich verführen, selbst ein Mal die kleine Reize zu machen — ich werde ordentlich stolz darauf sein, mit Dir die verheißenen Käben durchwandern zu dürfen — ein gewisser Herr Jemand mit dem „treuesten Augen und dem prächtigsten Schurzbräutchen von der ganzen Welt!“ wird wohl nicht eiferlädig werden — ich will annehmen davon, wenn ich stelle mit ichon vor, wie Du die Seiten frau's zieht und sagst: „Weiß denn das der böse Cousin auch schon?“

Denken wir zuerst an Deinen Vater. Ihm wirst Du die größte Freude bereiten, wenn Du ihm seine Vater-Untersilien durch neuere ersetzt, und da empfehle ich Dir die Papier-, Schreib- und Zeichen- und Materialen-Handlung von Fröbe am Markt. Als habe dort die reizendsten Tische und Hauptreissarten gesehen die Alles und noch in der vorzüglichsten Qualität enthalten, das man braucht, außerdem kannst Du einzelne Utensilien ganz nach Belieben kaufen. Die Preise sind höchst annehmbar und hübschen Mädchen, wie Du eine feine, gegenüber ihr der Besitzer des Geschäft's nach ganz besonderen Liebenswürdig. Ubrigens kannst Du bei Fröbe noch eine ganze Menge Geschenke für die Anderen eintaufen. Tante Renore wirst Du auf das Angenehmste überraschen, wenn Du ihr eine Waipse mit den feinen hübsigen, englischen, amerikanischen, wiener oder pariser Briefbogen und Couverts — eigentlich sollte ich als Verehrer des General's u. s. m. meisters „Anschlüsse“ sagen — zum Geschenk machst. Auf Wunsch

kannst Du dieselben auch mit den Anfangsbuchstaben ihres Namens, ja sogar mit ihrem Namenszug versehen lassen; zu letzterem brauchst Du nur eine Unterschrift von ihr einzulegen. Für den oben schon erwähnten Herrn Jemand — aber nicht roth und nicht böse werden! — wirst Du unter dem reichen Vorrath der prächtigsten wiener Holz- und Leder-galantierwaaren gewiß etwas Passendes finden. Weißt Du, welcher Feder ich mich zum Schreiben dieses Briefes bediene? Einer recht goldnen, amerikanischen, die Herr Fröbe führt. Dieselben haben außer dem Vorrath der höchsten Legung den, das sie fastwaglung zu gedehnt sind, ohne abzugeben. Gleichzeit mit diesem Briefe werden auch einige alte Dich abgeben, als als Geschenk zu annehmen. Bitte auch Dich abgeben an den gewissen Herrn Jemand schreiben, so kannst Du gleich mit den Worten beginnen: „Kauter mir das Geld, mit dem ich Dich schreibe, ist meine Liebe zu Dir.“

Damit Du keine Zeit hast, Dich über diese Bemerkung zu ärgern, will ich Dich rasch mit einem anderen Geschäfte bekannt machen, mit M. Heintze, Schmeerstraße 36, wofelsch Du ebenfalls gemöndlichen und Umpapier, elegante Schreibzeuge u. s. w. aus geschliffenem Glas, seine edelwahren u. s. w. in reicher Auswahl und vorzüglichster Qualität findest. Auf eine Spezialität aber in dieser Handlung mache ich Dich ganz besonders aufmerksam, nämlich Parfümieren und Seifen. Die letzteren findest Du in den verschiedensten und überaus schönlichen Formen vertreten. Denke Dir ein vollständiges arrangirtes Vödnis, Häring mit Kartoffeln, Butter, Käse, kalten Braten, barte, in zwei Theile geschnittene Eier, Cerealatmurt, aus Seife so natürlich und täuschend nachgemacht, das Du, wenn Du vor dem Schaufenster siehst, eher glaubst, drinnen sei ein Delicatswaaren-Geschäft, als eine Parfümieren- und Papierhandlung. Von diesen lieblichen Sachen wirst Du Dich ganz gewiß verführen lassen, namentlich, da Deine Mutter Liebhaberin von dergleichen ist.

Wenn Du Deinen kleinen Brüdern etwas Angenehmes und Hübsches zugleich kaufen willst, so werde ich Dich in die Papierhandlung von Fröbe in Pappendick, Kamische Straße 10, führen, die ein vorzügliches Lager in allen erdentlichen Schul- und Hauschriften besitzt. In rezenten Mädchenbüchern und Nebenwaaren liefert Schwarsz, Verlagsanstalt 20, 3. Bürgerei, am Steinstraße 14, Wödhitz, u. s. w. u. s. w. u. s. w. ganz vorzügliches. Du siehst, Auswahl hast Du genug. Willst Du Dein Paraden ausgeben mit hübschen Büttenarten überraschen, so verführe Dich jedes dieser Geschenke dazu, faufft Du recht viel, so ist das eine oder andere derselben gewiß so coulant. Dir einige Hundert Karten gratis zu liefern mit der reizenden Aufschrift:

Willy ***
Arthur ***
Verlobte.

Da habe ich Dich schon wieder genedt, aber nicht es mir nicht übel.

Für den soliden Geschmack Deiner Mutter trifft Du das Beste in der Eifenwaaren-Handlung von C. Glaier, große Marktstraße 24. Hier hast Du die Wülfertarte: Solide und elegante Diamentliche, Diamentstiften, verästelte, Nadeln, Schreib-, Messingformänder, Wäldstiftänder, Schaustellstübe, Föhrschrauben, Gartenmöbel, Petroleumöcker, Serpentinarmmeine (wenn Du nicht Verrand hat beschaf, und das was letzte Meins von Rodaga gekauft wird u. s. w. u. s. w. Alles von dem ich außerdem eine große Waipse von einem Mann für die ich arg keiner Mamma weis. Willst Du ihr vielleicht ein ganze Käude neu ausstaffiren — es reizen allerdings Deins 300 M. nicht und Du müßtest Geld haben, wie der Schwager in Bitterfeld — so gehe ich mit Dir zu B. Hecker, große Ulrichstraße 60, ein Geschäft, bei dem Du in dieser Branche fragen kannst: Was sieht es nicht?

Dem kleinen Arthur — nicht dem großen — wirst Du wohl am willkommensten sein, wenn Du ihm einen der prächtigsten Schulzangen bescheirtest, wie ich sie bei C. J. Carl Belmont, Leipzigerstraße Nr. 31 gesehen habe. Es ist eine recht hübsche preiswürdige Waare und obendrein so solid, das der keine Wiltzung wohl einige Zeit gebrauchen wird, ehe er einen solchen Kasten rümt hat. Außerdem empfehle ich Dir dieses Geschäft, wegen seiner trefflichen Reiseleiter; sieh, reizendes Cousinchen, wenn Du selbst dierher kommst, so laufe ich Dir den schönsten, der zu finden ist, zur Hochzeitsreise mit Arthur — diesmal meine ich den großen, nicht den kleinen! Da hast Du's wieder Cousinchen, ich bin doch ein böser Weidich, nicht wahr?

Euer alter Christian, der Reisföhler, wird ja bald den händlungswüthigen Zabrötgen seines Dienstantritts im Hause Deines Vaters feiern. Willst Du ihm eine rechte Freude machen, so laufe ich eine hübsche Reim- oder Fahrpreitsche Sattler- und Tischenerwaaren hat Brajeemann, Schmeerstraße 30, in auszugeheirter Waare und zu billigen Preisen. Du den einen ein paar Hofentzoger, dem einen ein Gagarrennetz und dem dritten ein Pörmomatt faufft. Meinen Freund, den Bernalter, den Du als kleines Mädchen so oft den Bart geraukt hast, darfst Du nicht vergessen. Setzelbald müßt Du mich zu Fr. G. Bengert, große Marktstraße 26, begleiten und dort wollen wir ihm ein Paar prächt.

Gänzlicher Ausverkauf von Spielwaaren

wegen Einführung von **Haus- und Küchengeräthschaften** zu und unter dem Selbstkostenpreis bei **C. Luckow.**

F. Hellwig, Barfüßerst. 9

empfeilt in reichster Auswahl und nur bester Waare:

Tranchir-, Tisch- u. Dessertmesser u. Gabeln, Austermesser, Austerngabeln, Krebsmesser,

Butter- u. Käsemesser
Hasenbrecher
Brodmesser
Schinkenmesser
Kochmesser
Spickmesser
Gemüsemesser
Buntschneidmesser
Wiegemesser
Hackemesser
Taschmesser
Trennmesser
Gartenmesser

Cabaretgabeln
Rasirmesser
Zuschneidescheeren
Leinwandscheeren
Stickscheeren
Knopflochscheeren
Taschenscheeren
Papierscheeren
Gartenscheeren
Lampenscheeren
Cigarrenscheeren
Albumzangen
Korkzieher etc.

und verschiedene andere feine Stahlwaaren.

C. Hübenthal, Schulgasse.



Zu Weihnachtsgeschenken!

empfehle mein bedeutendes Lager von

Gewehren aller Systeme
Teschings ohne Knall, Revolver, Pistolen,
Terzerole in großer Auswahl.
Munition zu allen Gewehren.

Der

Weihnachts-Ausverkauf

meiner zurückgesetzten Artikel dauert noch bis Ende dieser Woche.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf einen größeren Posten

Gardinen u. Gardinen-Reste

zu sehr billigen Preisen ergebenst aufmerksam zu machen.

Wilh. Walter,

Leinen- und Weißwaaren-Handlung,

Leipzigerstraße 92.

Pianinos in großer Auswahl empfiehlt die

Pianofortefabrik von

R. Hoffmann, fl. Ulrichsstr. 26.

Rathhausg. Moritz König Markt Nr. 9.

empfehlung und empfiehlt einen großen Posten Hängelampen mit und ohne Hängestange von der einfachsten bis zum Kronleuchter, Tischlampen von 3 Mt. 50 Pf. (Rundbrenner) bis zur feinsten Salonlampe, Hand- und Wandlampen in großer Auswahl. Für Hängelampen-Bühler empfehle meine Anzähler und Auslöser, welche es ermöglichen, Lampen anzuzünden ohne Schirm oder Kugel und Cylinder abnehmen zu müssen.

Tüllen, Sterne, Locken, Glasfrüchte

an **Christbäume** in bedeutender Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Rathhausg. Moritz König Markt Nr. 9.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts verkaufe ich sämtliche Vorräthe selbstgefertigter Sattler-Artikel als: Reitzeuge, englische Geschirre, Arbeits- und Reitgeschirre, Reisetöcher, Umhängetaschen und Schutornister, sowie auch Soppa's zu billigen Preisen.

C. Trautmann, Sattlermeister, 41. Geißestraße 41.

Für Reparatur und Umeichung aller Waagen empfiehlt sich die Brüdenwaagenfabrik

J. Drieselmann, Frankensplatz 7.

Die Weihnachts-Ausstellung

des **Frauen-Vereins zur Armen- u. Krankenpflege** findet in dem von Herrn Achenstetter günstig bewilligten Saale der „Stadt Hamburg“ Montag und Dienstag den 11. und 12. December statt und wird von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr geöffnet sein.

Das Weihnachts-Comité.

Die Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Handlung

Leipzigerstr. Nr. 20.

von **Wilh. Schwarz jun.,**

Leipzigerstr. Nr. 20.

hält ihr reich fortirtes, mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager zu **Weihnachtsgeschenken** dem geehrten Publikum zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Rudolph Mosse's Annoncen-Expedition

in **Halle a.S.,** gr. Ulrichsstr. 4. I. Etage,

übernimmt die **Versorgung** von Annoncen für die hiesigen sowohl als auch für sämtliche Zeitungen, Journale u.

Deutschlands und des Auslandes

zu den **Original-Preisen**, wie solche von den einzelnen Zeitungen notirt werden.

== **Besondere Vortheile:** ==

Erspörung an Arbeit und Mühe! — **Kein Porto!** — **Keine Spesen!** — **Keine Correspondenz!** — Vermeidung von Postvorschußen! — **Nur ein Manuscript erforderlich!** — **Beläge resp. Ausschnitte über jedes Inserat!** — Bei größeren Aufträgen **Rabatt!** — **Vortheilhaftes und geschmackvolles Arrangement!** — **Kosten-Erparniß** durch vereinfachte Abrechnung! — **Tägliche, prompte Expedition**, selbst des kleinsten Auftrags. — **Kosten-Umschlag** bereitwillig! — **Injectionstact** sämtlicher Zeitungen **gratis und franco!**

Zur gefälligen Beachtung.

Da ich in einigen Tagen mein Geschäft für immer schließe, erlaube ich mir auf eine

Partie eleganter

Filz- und Sammethüte

zu billigen Weihnachtsgeschenken aufmerksam zu machen.

Mathilde Halle, Grafenweg 1.

Reisekoffer und Reisetaschen

Selbstgefertigte Waare

empfehle in allen nur gangbaren Größen

J. Müller,

gr. Steinstr. 9.

Ziegen-, Kammingen- u. Hasen-

felle laufe zum höchsten Preise

Serbengasse 7.

Brutther- u. Malz-Boubon,

selbstgefertigt, empfiehlt als bestes Mittel

gegen Husten und Heiserkeit

die **Drogenhandlung** von

M. Waltsgott,

gr. Ulrichstr. 38.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 9. December 1876.

27. Vorstellung im 2. Abonnement.

Auf vielseitiges Verlangen noch einmal:

Die Fledermaus.

Große komische Operette in 3 Aufzügen

von Strauß.

Opernpreise.

Zu Vorbereitung:

Faustling u. Margarethe.

Große komische Operette v. Hoff.

Theater-Abonnement.

Mit der **30. Abonnements-**

Vorstellung verlieren die für das

zweite Abonnement gelösten Billets ihre

Gültigkeit. Die geehrten Abonnenten,

welche auch zu dem dritten und letzten

Abonnement (gültig bis Schluß

der Schauspielaison) ihre Plätze behu-

halten wünschen, werden dringend

erlaubt, die Abonnements-Billets bis

Montag den 11. Decbr.

im Theaterbüreau in Empfang nehmen

zu wollen, da bei den nun beginnenden

Schauspielen nur **abonnirte**

Plätze reservirt werden können.

Abonnements-Billets für das dritte

Abonnement werden **nur bis Montag**

den **11. December** im Theaterbüreau,

Barfüßerst. 6a, zu folgenden Preisen

ausgegeben:

Ein Abonnement (20 Billets)

zum Balcon . . . 25 R. W.,

zum Parquet und den Parquet-

logen 20 R. W.,

zu den I. Part.-Logen 17 1/2 R. W.,

Schauspielskoll

Hermann Haberstroh.

Theâtre variéte zur Eremitage.

Concert, Ballet und Theater-Vorstellung.

Ed. Hackemesser.

Café David

empfehle heute Sonnabend

Moc-tourtle-Suppe, Fricassée v. Huhn.

Anstich echt Pilsener Bier.

Echt Engl. Double-Stout u. Pale-Ale.

Bei Entnahme von 1 Dhd. Flaschen außer dem Hause

zu 6 Mart.

R. Heller.

Neue Sendung! ff!

Fortwährend **Kulmbacher Bier** auf Flaschen

hält empfohlen

C. J. Scharre,

„zur Börse“.

Gasthof z. Röderberg.

Sonnabend **Schlachtefest.**

Schiemann's Bierlocale.

Heute Sonnabend: **Eisbeine.**

Goldene Kette.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Suppe.

W. Arnicke.

Paul's Restauration, Rathhausgasse 5.

Sonnabend von früh an **Pöfelfleischen** mit Meerrettig und Sauerkoh.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr **Hasen-Ausbelegen** auf **Billard.**

Bier wie bekannt pikfein.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.